



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 08.05.2024**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:31 Uhr bis 18:17 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, anwesend ab 16:35 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger, Vertretung für Herrn Dr. Wend
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
Thomas Schied	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig, Vertretung für Herrn Bochmann
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin, anwesend bis 18:00 Uhr
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Marie Meier	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jane Unger	Fachbereichsleiterin Kultur
Jan Irrek	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Christiane Lütgert	Abteilungsleiterin Stadterneuerung / Förderung / Finanzen
Frank Metzler	Abteilungsleiter Stadtvermessung
Lisa Leluk	stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Uwe Willamowski	Mitglied des „Stammtisches Kulturelle Inklusion“
Dolores Rehbein	Mitglied des „Stammtisches Kulturelle Inklusion“
Nadia Schmidt	Netzwerkkoordination IG freie Musikveranstaltende

Entschuldigt fehlten:

Dr. med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger
Martin Bochmann	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Prof. Dr. Christine Fuhrmann	Sachkundige Einwohnerin
Antonia Lahmé	Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Senius**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius gab bekannt, dass beim TOP 6.1 „Antrag CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion MitBürger zur Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024, Antragstellung Darstellende Künste“ der Beschlussvorschlag geändert wurde.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.04.2024
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion MitBürger zur Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024, Antragstellung Darstellende Künste.
Vorlage: VII/2024/07131
 - 6.2. Antrag der Fraktion MitBürger zur Durchführung eines Wettbewerbs zur Freiflächengestaltung der Ostseite des Marktplatzes
Vorlage: VII/2024/06966
 - 6.3. Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zur Umbenennung eines Teilstücks der Karl-von-Thielen-Straße
Vorlage: VII/2024/06706
 - 6.4. Antrag der Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig zur Bewerbung der Stadt Halle (Saale) um die Aufnahme der Hochstraße und des Riebeckplatzes in die Liste des UNESCO-Welterbes
Vorlage: VII/2024/06798

7. Mitteilungen
 - 7.1. Bericht vom "Stammtisch Kulturelle Inklusion" zu aktuellen und zukünftigen Aktivitäten
 - 7.2. Bericht der IG Musikveranstaltende zu aktuellen und zukünftigen Aktivitäten
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.04.2024
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.04.2024

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 03.04.2024.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion MitBürger zur Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024, Antragstellung Darstellende Künste. Vorlage: VII/2024/07131

Frau Dr. Wünscher führte in den Antrag ein und bat um Zustimmung.

Frau Müller fragte aufgrund der Formulierung des Antrages nach dem Unterschied zu einer Anregung.

Herr Senius erklärte, dass der Kulturausschuss über die Kulturförderung eine Empfehlung ausspricht und die Verwaltung diese Empfehlung berücksichtigt. Er führte aus, dass der Weg über den Antrag gewählt wurde, um den rechtlich konformen Weg zu gehen.

Frau Meier fragte, ob der Antrag bereits für dieses Jahr Anwendung findet oder für die folgenden Jahre.

Herr Senius antwortete, dass der Antrag für das Jahr 2024 gilt.

Frau Müller erklärte, dass sich ihre Fraktion nicht am Antrag beteiligt hat, da nach der Vergabe der Kulturfördermittel im Gremium beschlossen wurde, die Verwaltung zu bevollmächtigen, die überschüssigen Mittel nach ihrer Einschätzung auszureichen. Sie regte dazu an, im nächsten Jahr durch den Kulturausschuss über nicht abgerufene Mittel entscheiden zu lassen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt nach Änderungen

Beschlussempfehlung:

Der Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverwaltung ~~Die Verwaltung wird beauftragt,~~ nicht abgerufene Mittel aus der kulturellen Projektförderung, Darstellende Künste, der Spielstättenförderung zugutekommen zu lassen, insbesondere den Spielstätten, die unter 80% der beantragten Summe gefördert werden.

zu 6.2 Antrag der Fraktion MitBürger zur Durchführung eines Wettbewerbs zur Freiflächengestaltung der Ostseite des Marktplatzes Vorlage: VII/2024/06966

Frau Winkler führte in den Antrag ihrer Fraktion ein. Sie zweifelte an der zeitnahen Erstellung eines Leitbildes.

Frau Lütgert sagte, dass die Ausschreibung der Begleitung des Leitbildes aktuell in Bearbeitung ist und die Erstellung des Leitbildes bis Ende 2024 anvisiert wird.

Sie führte aus, dass für 2025 bereits Gelder im Haushalt eingestellt wurden, um die nächsten strategischen Schritte zu besprechen. Sie fügte hinzu, dass je mehr die Inhalte des Leitbildes im Vorhinein eingeeignet werden, desto schwieriger sich im Nachgang die Kommunikation mit den unterschiedlichen Akteuren gestaltet. Sie warb für die Ablehnung des Antrages.

Anmerkung: Herr Feigl trat für seinen Redebeitrag aus dem Zuschauerraum heraus an das Rednerpult. Danach begab er sich in den Zuschauerraum zurück und nahm nicht an den Abstimmungen des Kulturausschusses teil.

Herr Feigl leitete seine Ausführungen damit ein, dass das Rathausportal nicht zum alten Rathaus gehört, sondern sich in einem Nebengebäude befunden hat. Er merkte an, dass es sich beim Portal um eine Rekonstruktion handelt, die zu ca. einem Drittel originale Steine verwendet.

Er erläuterte, dass es zwei Strömungen in der Denkmalpflege gibt, zum einen die Denkmalpflege im herkömmlichen Sinne als Erhalt und zum anderen die Denkmalpflege, die einem bestimmten Stadtbild nachstrebt.

Er fügte hinzu, dass bei der zweiten Strömung zweitrangig ist, ob dieses Bild original ist oder nicht und dabei vernachlässigt wird, dass eine Stadt nicht nur aus Fassaden besteht, sondern dass sich dahinter Geschichte verbirgt. Er äußerte seinen Unmut, dass sich die hallesche Denkmalpflege der zweiten Strömung zugehörig fühlt und auf diese Weise einige Bauten ihren historischen Kontext verloren haben. Er sprach sich dafür aus, die originale Bausubstanz in Halle zu erhalten. Daher fremdelte er mit dem Antrag. Er kritisierte den geplanten Standort, da so bei Veranstaltungen kein geeigneter Platz mehr für große Fahrgeschäfte oder Bühnen bleibt. Er sagte, dass es das Ziel des Antrages ist, den ersten Schritt zu machen, um das alte Rathaus wiederaufzubauen. Er merkte an, dass bereits viel Geld vom Verein gesammelt wurde und er das Gefühl hat, dass das Ende nicht bedacht wurde. Abschließend bedankte er sich für die Aufmerksamkeit und bat aus den genannten Gründen, den Antrag abzulehnen.

Frau Müller schloss sich den Ausführungen von Herrn Feigl und der Stellungnahme der Verwaltung an.

Frau Dr. Wünscher schloss sich ebenso den Ausführungen von Herrn Feigl und Frau Lütgert an. Sie kritisierte, dass bei dem Antrag Haushaltsmittel eingeplant werden, über die der Stadtrat noch gar nicht entscheiden kann. Sie schlug vor, den Antrag für erledigt zu erklären.

Frau Dr. Brock-Harder begrüßte den Beitrag von Herrn Feigl und bedankte sich für die fachliche Untersetzung der Positionierung.

Herr Schied begrüßte die Bemühungen der Stadtverwaltung, ein Leitbild zu erarbeiten, und sprach sich gegen den Antrag aus. Er fügte hinzu, dass es ein Privileg für die Stadt Halle (Saale) ist, einen so großen Marktplatz zu haben, welcher viel Raum für Veranstaltungen bietet.

Herr Senius schloss sich im Namen seiner Fraktion der Stellungnahme der Verwaltung an.

Frau Winkler sagte, dass sich die Verwaltung nicht inhaltlich positioniert hat, sondern lediglich zeitlich. Sie fügte hinzu, dass es sich um eine fiktive Vermutung handelt, dass der Bau des Portals der Aufschlag für die Errichtung des alten Rathauses ist. Abschließend verwies sie auf die regelmäßigen Berichte der Bürgerinitiative für das alte Rathaus im Kulturausschuss.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung des Antrages.

Herr Senius bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Erledigung.

Geschäftsordnungsantrag

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Wettbewerb zur Freiflächengestaltung der Ostseite des Marktplatzes unter Einbeziehung der Aufstellung des Barockflügel-Portals des Alten Rathauses am Originalstandort durchzuführen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenschätzung für die Durchführung des Wettbewerbs vorzunehmen und die dafür erforderlichen Mittel in den Haushaltsplan 2026 einzustellen.

**zu 6.3 Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zur Umbenennung eines Teilstücks der Karl-von-Thielen-Straße
Vorlage: VII/2024/06706**

Herr Schied brachte den Antrag seiner Fraktion ein und begründete seinen Vorschlag mit der Ansiedelung von BioNTech in der Straße „An der Goldgrube“ in Mainz.

Herr Metzler verwies auf die Satzung „Verfahrensweise bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen, Bauwerke und Straßen“ vom 30. September 2020 und sagte, dass das Interesse der Allgemeinheit nicht feststellbar ist; außerdem sind die Ordnung und Sicherheit in der Stadt nicht gefährdet. Er fügte hinzu, dass eine Umbenennung auch der Planung zur Neugestaltung des RAW-Geländes hinderlich ist.

Herr Schied sagte, dass ein großes Allgemeininteresse besteht, die Stadtkasse zu füllen. Er warb um Zustimmung.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass sie diesen Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ als sehr humoristisch empfindet.

Frau Müller lobte Herrn Metzler für seine Ernsthaftigkeit. Sie fügte hinzu, dass sie das große Allgemeininteresse nicht sieht, und teilte mit, dass ihre Fraktion den Antrag ablehnen wird.

Herr Schied sagte, dass bereits geplant ist, dass sich Firmen in diesem Gebiet ansiedeln. Er fügte hinzu, dass sich mit dem Namen „An der Goldgrube“ sehr ertragreiche Unternehmen angesprochen fühlen würden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Ein Teilstück der Karl-von-Thielen-Straße wird in „An der Goldgrube“ umbenannt.

**zu 6.4 Antrag der Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig zur Bewerbung der Stadt Halle (Saale) um die Aufnahme der Hochstraße und des Riebeckplatzes in die Liste des UNESCO-Welterbes
Vorlage: VII/2024/06798**

Herr Schied brachte den Antrag seiner Fraktion ein und warb um Zustimmung.

Frau Lütgert zeigte sich überrascht von dem Antrag, da die Verwaltung eine sehr offene Kommunikation hinsichtlich der Planung der Umgestaltung des Riebeckplatzes führt und da sich die antragstellende Fraktion bei anderen Themen sehr transformationsinteressiert zeigt. Sie fügte hinzu, dass sie die Ablehnung des Antrages empfiehlt, da es alle bisherigen Planungen zum entstehenden Zukunftszentrum konterkariert.

Herr Schied stellte klar, dass es ihm und seiner Fraktion um die Hochstraße zwischen Riebeckplatz und Halle-Neustadt geht. Er fügte hinzu, dass die Transformation am Riebeckplatz gering ausfallen wird, da die dort befindliche Hochstraße nicht entfernt werden kann.

Frau Lütgert bat darum, die Diskussion um das Zukunftszentrum nicht erneut zu eröffnen. Sie sagte, dass bei Annahme des Antrages die aktuelle Planung rund um das Zukunftszentrum eingefroren werden würde.

Anmerkung: Herr Feigl trat für seinen Redebeitrag aus dem Zuschauerraum heraus an das Rednerpult. Danach begab er sich in den Zuschauerraum zurück und nahm nicht an den Abstimmungen des Kulturausschusses teil.

Herr Feigl sagte, es sei fatal, dass Satire in diesem Fall die gesamte gemeinsame Arbeit zwischen Verwaltung und Stadtrat zu stören versucht.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Halle (Saale) ergreift die Initiative und bewirbt sich um die Aufnahme der Hochstraße und des Riebeckplatzes in die Liste des UNESCO-Welterbes.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Bericht vom "Stammtisch Kulturelle Inklusion" zu aktuellen und zukünftigen Aktivitäten**

Herr Senius erteilte Herrn Willamowski und Frau Rehbein das Rederecht.

Herr Willamowski und **Frau Rehbein** führten mithilfe einer Präsentation in die Arbeit und das Wirken des „Stammtisches Kulturelle Inklusion“ ein.

Die Präsentation steht über Session zur Verfügung.

Frau Unger berichtete vom „Tag der Begegnung“ auf dem Marktplatz am 04.05.2024 inklusive Diskussionsrunde. Dabei wurde von der Oper zugesagt, dass in der nächsten Saison mit „La Bohème“ angefangen wird, Audiodeskription anzubieten. Zusätzlich sagte sie, dass sich in der Kultur viel in Richtung Barrierearmut hin zur Barrierefreiheit bewegt. Sie stellte heraus, dass beim Stammtisch völlig unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen partizipieren und durch die Arbeit des Stammtisches Hemmschwellen und Barrieren bei den besuchten Einrichtungen abgebaut werden.

Frau Schmidt fragte, wo man sich online darüber informieren kann, wo kulturelle Angebote für körperlich oder psychisch beeinträchtigte Personen angeboten werden.

Herr Willamowski sagte, dass halle-grenzenlos.de zwar die erste Anlaufstelle dafür ist, jedoch die Pflege der Termine noch verbesserungswürdig ist. Er fügte hinzu, dass hier bei den Veranstaltern noch Entwicklungspotential besteht.

zu 7.2 **Bericht der IG Musikveranstaltende zu aktuellen und zukünftigen Aktivitäten**

Herr Senius erteilte Frau Nadia Schmidt das Rederecht.

Frau Nadia Schmidt berichtete über Aktivitäten der IG Musikveranstaltende und ging dabei als Erstes auf die Novellierung der Spontan-Partyregelung in der Stadt Halle ein. Sie berichtete, dass dabei die Dezibel-Grenzen deutlich nach unten korrigiert wurden, was eine Party im herkömmlichen Sinne unmöglich macht. Sie bat um Unterstützung des Gremiums hinsichtlich dieser Problematik und um Kulanz hinsichtlich der neuen Richtwerte.

Frau Claudia Schmidt (CDU-Stadtratsfraktion) ordnete die Kulanzgewährung als schwierig ein, da gesetzlich festgelegte Grenzwerte eingehalten werden müssen. Sie fragte, ob es ausdifferenzierte Dezibel-Werte für die unterschiedlichen Orte gibt.

Frau Nadia Schmidt antwortete, dass es zwar ausdifferenzierte Zahlen gibt, welche aber nicht darauf angelegten sind, an welchem Ort Spontan-Partys auch lauter möglich wären. Sie fügte hinzu, dass die IG Musikveranstaltende aktuell neue Orte sucht, die für Spontan-Partys geeigneter wären.

Frau Dr. Brock-Harder fragte die Verwaltung, warum die Dezibel-Grenzen herabgesenkt wurden.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass das auf Beschwerden von Anwohnern zurückzuführen ist.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass die Suche nach neuen Orten die beste Variante zur Lösung des Problems darstellt.

Frau Meier fragte, inwiefern der Kulturausschuss Einfluss auf diese Thematik nehmen kann. Sie sah die Zuständigkeit eher beim Ordnungsamt. Abschließend sagte sie, dass Kultur mittels Spontan-Partys den heutigen Jugendlichen nicht verwehrt bleiben darf.

Frau Nadia Schmidt erklärte, dass die Dezibel-Grenzwerte für Spontan-Partys so niedrig sind, dass selbst ein Niesen eine Überschreitung dieser Richtlinie zur Folge hat. Sie plädierte für angemessenere Regeln für Spontan-Partys.

Frau Winkler fragte nach dem maximalen Dezibel-Grenzwert.

Frau Schmidt bezifferte den Wert mit 69 dB für nachts. Sie führte aus, dass die aktuellen Regelungen in Halle strenger sind als die Bundesrichtlinien. Während in Halle die Richtlinie besagt, dass 5 Meter von der Anlage entfernt gemessen wird, gibt es bundesweit diese Vorgabe nicht.

Frau Meier fragte, inwiefern der Kulturausschuss einen Einfluss auf diese Entscheidung ausüben kann.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es ein Meinungsbild des Kulturausschusses ist, alle Kulturformen zu unterstützen. Sie führte aus, dass auch junge Kulturschaffende sich in dieser Stadt wohlfühlen sollen. Sie befürwortete die Herangehensweise, mit dem Fachbereich Sicherheit einen Optimierungsvorschlag zu erarbeiten, sodass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und junge Leute Musik genießen können.

Frau Unger stellte es als positiv heraus, dass sich die IG Musikveranstaltende in den Diskussionsprozess einbringt und das Problem nicht in die Illegalität abwandern lässt. Sie führte aus, dass auch sie bei der Genehmigung von Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sicherheit steht und Optimierungen hinsichtlich der Dezibel-Grenzen anstrebt.

zu 7.3 **Frau Unger zu einer Personalangelegenheit**

Frau Unger stellte Herrn Karl Schurath als neuen Koordinator Literatur, Musik, Theater vor.

zu 7.4 **Frau Dr. Marquardt zur Museumsnacht**

Frau Dr. Marquardt berichtete von einer sehr erfolgreichen Museumsnacht am 04.05.2024 und bedankte sich bei den 28 teilnehmenden Einrichtungen aus Halle (Saale) und bei den zahlreichen Besuchern.

Frau Unger ergänzte, dass eine detaillierte Auswertung zu Ticketeinnahmen, Entwicklungen und Gästeströmen noch erarbeitet wird. Zusätzlich gab sie bekannt, dass die Zufriedenheit der Mitwirkenden sehr hoch war.

zu 7.5 Frau Dr. Marquardt zu Veranstaltungen

Frau Dr. Marquardt wies auf folgende Veranstaltungen hin:

- bis 11.05.2024: Women in Jazz
- 25.05.2024: Beginn der Händelfestspiele
- 31.05.2024: Eröffnung des Werkleitz Festivals

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Stadträtin Frau Winkler zu den Honorarverhältnissen in kulturellen Einrichtungen

Frau Winkler fragte nach dem Stand der Überführung von Honorarverhältnissen zu Festanstellungen am Konservatorium und an der Volkshochschule.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Verhältnisse noch nicht umgewandelt werden konnten, weil der Personalbereich der Stadtverwaltung sich aktuell in der Prüfung befindet. Sie führte aus, dass ein sehr detaillierter Fragebogen geprüft wurde, um festzustellen, inwiefern die Honorarverhältnisse umzuwandeln sind und inwiefern dies gewünscht ist. Sie sagte, dass der Prozess noch andauern wird, da zunächst mit den Stellen am Konservatorium begonnen wurde und anschließend die Stellen an der Volkshochschule an der Reihe sind.

Frau Winkler berichtete, dass viele Honorarkräfte im Konservatorium direkt unter dem Dach unterrichten, wo im Sommer eine unzumutbare Hitze herrscht. Sie fragte, ob eine Dämmung des Gebäudes in Planung ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass Absprachen mit dem betroffenen Fachbereich erfolgt sind, jedoch aktuell nicht absehbar ist, dass eine energetische Ertüchtigung an dem Gebäude vorgenommen werden könnte. Hintergrund ist die Erschöpfung von investiven Mitteln für die Schulen.

zu 8.2 Stadträtin Frau Dr. Wünscher zur Stadtbibliothek

Frau Dr. Wünscher fragte nach der Errichtung eines Lese-Pavillons in der Stadtbibliothek.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass dieses Projekt jedes Jahr bei der Beantragung der Städtebaufördermittel mit eingereicht wird. Sie führte aus, dass es bis dato leider keine Genehmigung gab. Die Eigenmittel sind im Haushalt jedoch vorgesehen.

zu 8.3 Frau Meier zur AG Marktplatz

Frau Meier fragte nach einem Bericht der Arbeitsgruppe "Marktplatz-Leitbild".

Frau Dr. Marquardt sagte eine nachträgliche Beantwortung zu.

zu 8.4 Stadtrat Herr Senius zur Händel-Halle

Herr Senius fragte, wann die die Ausschreibungsfrist für den neuen Betreibervertrag der Händel-Halle abläuft.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Senius beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Lisa Leluk
stellvertretende Protokollführerin